



Wie lernt der Mensch?

**Impulse für die (interkulturelle)
Lernbegleitung**

**Mittwoch, 29. Februar 2012
in Rheine**



Im Vordergrund der Abschlussstagung von „Inbel“ steht das Thema interkulturelle Lernförderung und Kommunikation. Wenn wir erfolgreich lernen wollen, müssen wir uns danach richten, wie unser Gehirn arbeitet. Wie sieht „hirngerechtes“ Lernen aus? Gibt es Besonderheiten beim interkulturellen Lernen? Welche Verbindungen bestehen zwischen Kopf, Herz und Hand? Wie und was wird in der Praxis umgesetzt?

Am Vormittag wird der Referent Ralf Besser in einem Wechselspiel von (Gehirn-)Raum-Erlebnis und Vortragselementen die Erkenntnisse der Hirnforschung in die Praxis „übersetzen“. Was steckt hinter der Aussage: "Fast alles, was wir gelernt haben, wissen wir nicht, aber wir können es"?

Am Nachmittag wird das Thema in Arbeitsgruppen fortgesetzt, um neben der rationalen auch die emotionale Ebene des Themas anzusprechen. Mit den Methoden „KultuRallye“ und „Kulturreisen“ liegen Beispiele zum Erfahren, Erleben und Testen vor.

Die Tagung richtet sich an Projektträger des XENOS-Programms, Weiterbildner/innen, Vertreter/innen von MSO und Verbänden und sonstige Fachöffentlichkeit.

Programm

09.30 Uhr	Anreise, Stehkafee
10.00 Uhr	Begrüßung, Vorstellung des Tagungsablaufs
	Resümee der Projektarbeit von „Inbel“
	Ursula Schäfer-Rehfeld TAT International GmbH
10.30 Uhr	Mitten im Gehirn – wie denken und lernen wir? Impulsvortrag aus der Perspektive des Gehirns mit praktischen Anwendungsideen
	Dipl.-Ing. Ralf Besser, Prozessbegleiter, Buchautor, Gründer der „ralf besser stiftung für lebenswerte“, Bremen
12.30 Uhr	Mittagspause mit Imbiss

13.30 Uhr Arbeitsgruppen

KultuRallye – ein Lernprojekt

Interkulturelle Kommunikation spielend erfahren

Wilfried Rehfeld

Dialog - Gesellschaft für Bildung und Entwicklung e. V.

Kulturreisen

Eine Projektmethode zur kulturellen Begegnung

Elke Zeitner

Caritasverband Rheine e. V.

15.30 Uhr Kaffee-/Teepause

16.00 Uhr Austausch im Plenum

16.30 Uhr Verabschiedung / Ende der Veranstaltung

Moderation: Paul Weitkamp

Anmeldeschluss: 20.02.2012

Anmeldung:

TAT International GmbH
Heidrun Reynolds
Hovesaatstraße 6
48432 Rheine
Tel.: 05971-990130
Fax: 05971-990200
heidrun.reynolds@tat-zentrum.de
www.inbel.de

Teilnahmegebühr: entfällt
Kosten für Mittagsimbiss und
Getränke: 20 € inkl. MwSt.

Die Kosten sind mit der Anmeldung auf das unten angegebene Konto zu überweisen. Nach Eingang der Zahlung wird die Anmeldung verbindlich.

Bankverbindung:

Kto.-Nr. 1945617100
BLZ 401 637 20
Volksbank Nordmünsterland

Veranstaltungsort:

TaT Transferzentrum für angepasste Technologien
Hovesaatstraße 6
48432 Rheine

Übernachtung:

Es sind einige Zimmer im TaT-Gästehaus reserviert. Die Kosten betragen: EZ 43,80 €, DZ 35,80 € pro Person (alle Preise inkl. Frühstücksbüfett und MwSt.) Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter Tel. 05971-9900 oder info@tat-zentrum.de

Anreisehinweis mit Auto oder ÖV:

www.tat-zentrum.de > Kontakt

InbeL Kurzzvorstellung

Das Projekt InbeL

- fördert eine lernoffene und tolerante Kultur im Arbeitsleben
- unterstützt die allgemeine und berufliche Weiterbildungsbereitschaft
- verbessert die Chancen am Arbeitsmarkt und die Möglichkeiten gesellschaftlicher Beteiligung.

In Unternehmen und Verwaltungen werden Beschäftigte zu betrieblichen Lernbegleitern qualifiziert. Arbeitnehmervertretungen werden in außerbetrieblichen Schulungen in das Konzept „Betriebliche Lernbegleiter“ eingeführt und sorgen als „Türöffner“ für die Einführung von Lernbegleitern in ihren Betrieben.

In Migrantenorganisationen werden ehrenamtliche Multiplikatoren zu Lernbegleitern ausgebildet. Sie sollen den Mitgliedern einen Zugang zum Lernen und zur Weiterbildung erleichtern.

Das Projekt hat eine Laufzeit vom 01.05.2009 bis 30.04.2012.



TAT International GmbH (Koordination)

Ursula Schäfer-Rehfeld
Hovesaatstraße 6
48432 Rheine
Telefon: 05971-990 102
E-Mail: ursula.schaefer@tat-zentrum.de
Internet: www.tat-zentrum.de

Das Projekt "InbeL" wird im Rahmen des Bundesprogramms "XENOS – Integration und Vielfalt" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION